



Artur Klinaŭ: Vom Nullpunkt aus denken

Wann: Mittwoch, 15. Mai 2024, 19:30 Uhr

Wo: Cabaret Voltaire, Spiegelgasse 1



Wie kaum ein anderer prägt Artur Klinaŭ seit Jahrzehnten die unabhängige Kulturszene von Belarus: Strohinstallationen, Fotografien aus der Reihe *Minsk. Sonnenstadt der Träume*, das von ihm herausgegebene Kulturmagazin *pARTisan*, seine Bücher und die scharfen Analysen der geschichtlichen und gesellschaftlichen Zusammenhänge und Machtverhältnisse im hochkomplexen Kulturraum Belarus sorgen für

dringend nötige intellektuelle Reflexion und heisse Diskussionen. Das von ihm gegründete Künstlerdorf Kaptaruny, rund 800 Meter von der EU-Außengrenze entfernt, ist ein Ort der Begegnung für Kulturschaffende über Grenzen hinweg. Eigentlich müsste man *war* schreiben, denn im Moment sind solche Begegnungen in Belarus nicht möglich. Die unabhängige Kulturszene wird konsequent vernichtet. *Eine Nullpunktsituation* nennt Artur Klinaŭ die heutige Lage.

Sylvia Sasse und Iryna Herasimovich befragen den bedeutenden Intellektuellen zu der in Europa weitgehend unsichtbaren Szene, die er so geprägt hat, zu seinen Hoffnungen und Befürchtungen am Nullpunkt, zu den bereits erschienenen Büchern und zu dem, was aktuell in seiner Werkstatt passiert.

Artur Klinaŭ hat derzeit die Dozentur „Atelier Ost“ inne, die am Slavischen Seminar der Universität Zürich gemeinsam mit der Landis & Gyr Stiftung in Zug eingerichtet worden ist.